

Theater-Ecke

Daniel P. Schreber

Im Theaterstück „Schreber – eine Nervenromanze“ steht das Leben von Daniel Paul Schreber (1842 – 1911) im Mittelpunkt der Betrachtungen: Sohn des Kinderarztes und Pädagogen Daniel Gottlieb Moritz Schreber, der durch den „Schrebergarten“ und als Pionier der „Deutschen Heilgymnastik“ berühmt wurde und im Wahn, „edle“ von „unedlen Keime“ schon bei Kindern zu trennen, Schnür- und Fesselapparate entwickelte, um ihnen so rechte Haltung zu „schenken“. Diese Methoden der Erziehung wurden an seinen Söhnen erprobt. Daniel Paul Schreber, zuvor Gerichtspräsident, fällt durch eine „plötzliche Nervenkrankheit“, Klinikaufenthalte und Entmündigung an die unterste Stufe der gesellschaftlichen Leiter. Das Stück beschreibt seinen Kampf, wieder als mündiger Mensch der Gesellschaft anerkannt zu werden.



Foto: Mario Lang

SCHREBER – EINE NERVENROMANZE, Theaterstück von Joachim J. Vötter
Vorstellungen: 26., 27., 28., 29. November und 3., 4., 5., 6. Dezember 2008 (jeweils 19.30 Uhr)
3raum-anatomietheater: 1030 Wien, Beatrixgasse 11